



Stellungnahme zum Haushaltsplan 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung.

Die rot-grüne Minderheitsregierung in NRW hat mit dem geänderten Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes eine einseitige Umverteilung von Zuweisungen aus dem allgemeinen Steuerverbund zu Lasten des ländlichen Raumes angestoßen. Nutznießer sind die hochverschuldeten Städte in den Ballungsräumen.

Das bedeutet für Wadersloh, systembedingt in den kommenden Jahren, gravierend weniger Schlüsselzuweisungen.

Lagen die Überweisungen der letzten 5 Jahre im Mittel noch bei ca. 3,4 Mill., sinken sie zukünftig auf rd. 1,4 Mill. jährlich. Das sind fast 60 % Einbuße, obwohl der Landeskasse eine größere Gesamtverteilungsmasse zur Verfügung steht.

Diese kontraproduktive Gewichtung und Einforderung der SPD-Ministerpräsidentin an die ländlichen Kommunen, zunächst die Ausgleichsrücklagen, den Sparstrumpf der Bürger, aufzuzehren, ist eine offene Weisung des Finanzministers, die gegen den Geist der Gemeindeordnung und gegen Grundprinzipien einer seriösen Haushaltsplanung verstößt.

So etwas trägt nicht dazu bei, Vertrauen in die weitere rot-grün geführte Politik zu setzen.

60 betroffene Kommunen aus dem Münsterland und Ostwestfalen haben beim Verfassungsgericht in Münster Klage gegen das GFK 2012 eingelegt. Wadersloh, ebenfalls Verlierer, gehört dazu.

Die FDP-Fraktion ist der Meinung, daß die Ausgleichsrücklage in erster Linie zur Begleichung defizitärer Jahresergebnisse dient, die uns dauerhaft eine ausgeglichene eigenverantwortliche Finanzplanung ohne Einschaltung der Aufsichtsbehörde ermöglichen soll.

Weitere Zugriffe auf unser Eigenkapital, die allgemeine Rücklage, würden jeglichen Handlungsspielraum für notwendige Zukunftsinvestitionen und Vorhaltung freiwilliger Leistungen stark einengen.

Angesichts der sehr angespannten Haushaltssituation in unseren Kommunen verkennt die FDP nicht, dass auch die Kommunalpolitik ihren Beitrag zu Problemlösungen leisten muß. Die demografische Entwicklung wird sich in rückläufige Bevölkerungszahlen niederschlagen. Einhergehende Strukturveränderungen erfordern Anpassungen in allen Bereichen des Lebens. Grundsichernde Werte der Bürger dürfen dabei nicht in Frage gestellt werden.

Der teilweise selbstverordnete überzogene Umfang und Aufwand der Verwaltungen in Bund, Land und Kreis muß reduziert werden. Hierdurch können Räume und Mittel für ein sach- und zielorientiertes ökonomisches Handeln bis in die untere Ebene der Kommunen geschaffen werden und in den Wirtschaftskreislauf einfließen. Bürokratieaufwendungen sind auf Wirkung verstärkt zu hinterfragen um die Handlungsfähigkeit zu erhalten. Für jedes Rathaus muß die Politik daher schon jetzt entsprechende Strategien einleiten. Mögliche Wege sind interkommunale Kooperationen bei der Erfüllung von Aufgaben, Bündelung von Verwaltungsstrukturen und -einrichtungen sowie eine konsequente Ausgabenprüfung und Reduzierung überhöhter Ausstattungsstandards.

Weiterhin gilt es, neue Ertragsquellen auszuloten, sich anzukoppeln, um die Einnahmesituation der Gemeinde zu verbessern. Hier begrüßen wir die bereits erfolgten Teilhaben im Bereich der erneuerbaren Energien, der Gas- und Stromversorgung, die sicherlich weiter ausbaufähig sind. Diese Quellen sind derzeit wie zukünftig nicht unser Rettungsanker. Sie werden helfen, Schwankungen bei Zuweisungen und Steuerausfällen abzumindern, mehr nicht. Die ersten Erträge hieraus, wie auch die in diesem Jahr von der Landesregierung aufgezwungene fiktive Erhöhung der Gemeindesteuern, bringen keinen positiven Abschluß in unserem Ergebnisplan.

Für 2012 war der Bürgermeister gehalten, erstmals einen formal nicht ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Kein gutes Zeichen. Das Zahlenwerk weist bei einer Entnahme von über 1,4 Mill. € aus den Rücklagen den größten Fehlbetrag seit Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ im Jahre 2006 aus.

Eine negative Entwicklung, die die Verwaltung, die örtliche Politik sowie die Bürger und Bürgerinnen aus Wadersloh nicht verschuldet haben. Wir sind aber alle gemeinsam für die weitere Leistungs- und Handlungsfähigkeit der Gemeinde verantwortlich.

Dem stellen wir uns mit eigenen Anstrengungen.

Hier geht zunächst der Dank unserer Fraktion an die örtliche Industrie und Gewerbetreibenden, die mit der Zahlung von rd. 3.0 Mill. € Steuern jährlich einen wesentlichen Anteil leisten. Die aktuell gute Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage gibt Hoffnung, daß die Ansätze 2011 und 2012 noch steigerungsfähig sind.

Die Anteile der Einkommensteuer werden ebenfalls von unseren in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten erwirtschaftet. 4.2 Mill. € zeigen, wie wichtig es ist, neue Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und die Einwohnerzahl durch junge Familien zu steigern. Dafür müssen wir gemeinsam werben.

Mit der unvermeidbaren geplanten Neuverschuldung von rd. 570.000 € und den auf Grund des Gemeindefinanzierungsgesetzes der Kommune zustehenden Zuschüssen und Zuweisungen hat es der Kämmerer wiederum geschafft, daß alle Pflichtaufgaben gesichert sind. Dabei übertreffen die vermögensbildenden Investitionen den bilanziellen Abschreibungsbetrag. Das ist gut so.

Die Abgaben für Grundsteuern, die Gebühren für Niederschlags- und Abwasser sowie Müllabfuhr bleiben 2012 konstant.

Die gepl. Kreditaufnahme wird den Schuldenstand auf rd. 500,00 € je Einwohner erhöhen. Das ist im Vergleich zur Verschuldung der Nachbarstädte beruhigend.

Diese für uns positive Richtzahl gibt der Politik und Verwaltung bei strikter Prüfung von Aufwand und Ertrag weiterhin gute Perspektiven, ein verträgliches Gemeinwohl vorzuhalten.

Die Gemeinde wird auch in 2012 hohe Investitionen in allen Ortsteilen im Hoch- und Tiefbau für Sanierung von Wohnstraßen, Kanäle, Wirtschafts-, Rad-, Wander- und Reitwege vornehmen.

Zur Unterhaltung eigener Gebäude stehen alleine 350.000,00 € für die heimischen Handwerksbetriebe zur Ausschreibung und Sicherung von Beschäftigung an.

Rathaus, Schulen, Feuerwehr und Bauhof bleiben über technische Modernisierung auf hohem Niveau.

Über eine halbe Millionen € werden im kommenden Jahr für Grund und Boden den Eigentümer wechseln.

Wir wissen, daß Grundstücksbevorratung und Verkauf die Saat für Bauen, Siedeln, Arbeiten und Erwerb ist.

Meine Damen und Herren.

Ein Blick zurück sagt uns: Zum Erfolg führt harte Arbeit und Geduld !

Politik, Verwaltung, Planer, Genehmigungsbehörden und die Investoren sind 2011 als ein Team aufgetreten.

Der Kraftakt Dreischenhoff konnte mit der Errichtung der Kerngeschäfte an zentraler Stelle abgeschlossen werden.

Die Wenkerstrasse, vor Jahren nur als Einzelmaßnahme zur Verschönerung und Verkehrsberuhigung in der Finanzplanung ausgewiesen, bildet heute zeitlich eingebunden und angepaßt an das neue Gesamtkonzept, eine gelungene Erschließung.

Die Bahnhofstrasse im nahen Bereich von Rathaus, Johanneum, Seniorenhaus und anderen Dienstleistern hat ein neues Gesicht bekommen. Qualmende Gebäude und Landdüfte gehören der Vergangenheit an. Heute werden hier alle Wünsche aus Küche über Körperpflege, Haus und Garten in modernen Geschäftsräumen für die Kunden erfüllt.

Jetzt gilt es, daß die v.g. strukturellen Aufwertungen durch Anreize des Umfeldes aktiv gehalten werden.

Denn: die Bindung und Steigerung von Kaufkraft und Konsum in Wadersloh ist ein entscheidender Standortfaktor für wünschenswerte weitere Entwicklungen im Umfeld der städtischen Mittelzentren.

Dazu gehört der Bau eines Kreisverkehrs an der Ortseinfahrt.

Es gibt deutliche finanzierbare Signale der Bezirksregierung zu einer Umsetzung in 2012.

Hierbei sollte geprüft werden, inwieweit eine zusätzliche kundenfreundliche Ausfahrt vom Parkplatz Dreischenhoff zur Mühlenfeldstraße möglich ist.

In Diestedde gibt es, vorher schon absehbar, einen noch unbefriedigten Zustand: „Anschluß des Radweges nach Sünninghausen“.

Der Heimatverein hat beim 1. Bauabschnitt kräftig mit angepackt. Für deren Antrag auf Weiterbau wird die Gemeinde eine Anfinanzierung von 10.00,00 € durch Umschichtung im Plan bereitstellen.

Ein fußläufiger Sicherheitsstreifen für die Anliegerfamilien an der Soester Landstrasse zur Bushaltestelle, zum Kindergarten und zur Grundschule sollte hier dennoch ersatzweise erstellt werden und aus allgemeinen Straßenunterhaltungsmitteln finanzierbar sein.

Der Verkauf von Baugrundstücken in allen Ortsteilen ist auf Grund der Angebote benachbarter Konkurrenz zufriedenstellend. Unsere freiwillige Bezuschussung für Kinder und den Einsatz erneuerbarer Energien zeigt positive Wirkung. Ergänzende Werbung schadet hier nicht.

Daher ist unser Antrag und der gemeinsam gefaßte Beschluß, die Luft-Wärme- Pumpen-Technik als Heizenergie in die Eigenheimförderung einzubinden, folgerichtig.

Die Anregungen zum Bildhauersymposium bewegen sich auf Linie der FDP-Fraktion.

Verlängerung der Rhythmen, gute Qualität. Zur Belebung könnten das Thema „Kunst am Bau“ bzw. Anregungen aus der Projektgruppe „Erscheinungsbild“ einfließen.

Ein standortbezogener Ideenwettbewerb wäre für den neuen Kreisverkehr am Dreischenhoff zeitnah denkbar und sinnvoll.

Meine Damen und Herren,
unsere freiwilligen Leistungen mit den zugehörigen Strukturen sind wieder beste Werbung und Einladung, ein „Wadersloher“ zu sein oder zu werden.

Funktionierende aktive Seniorenkreise, Zuschüsse an kultur- und sporttreibende wie soziale Vereinigungen, Altenbetreuung und Jugendarbeit.

Familienpass, Kindertagesstätten mit ausreichendem U 3 Angebot, modernisierte gute Bildungseinrichtungen, dazu die im hohen Maße von der Kommune bezuschußte Ganztagsbetreuung sprechen für eine bürgerfreundliche Gemeinde.

Für die tägliche Freizeitgestaltung gibt es nahe Spazier- und Wanderwege durch Wald und Flur, hochwertige Spiel- und Sportplätze bereichern das Angebot für Jung und Alt.

Bauhof und viele Bürger pflegen weiterhin ein gemeinsames Interesse zu einem sauberen Erscheinungsbild in den Ortsteilen.

Das freiwillige Zuschußpaket der Gemeinde steht auch 2012 hierfür wieder ungekürzt zur Verfügung. Angereichert durch ein mehrfaches an ehrenamtlichem Engagement bringt es den Nutzern gesteigerte Lebensqualität.

Meine Damen und Herren.

Die politischen Beratungen in den Ausschüssen zum Etat 2012 sind sachlich, zielführend und einvernehmlich geführt worden.

Mitwirkend auch ein Verdienst unseres Bürgermeisters Christian Thegelkamp mit seinem Team.

Insgesamt eine positive Außendarstellung Wadersloher Gemeindepolitik.

Dieses wie auch die in meinem Vortrag gesetzten Einschätzungen und Bewertungen ergeben tragbare Vorgaben für die FDP-Fraktion, der Haushaltssatzung mit Investitionsperspektive und dem Stellenplan zuzustimmen.

Wir bedanken uns für die angenehme Zusammenarbeit bei allen Damen und Herren des Rates, der Verwaltung und der Presse.

Ihnen allen und hier schließe ich die anwesenden Zuhörer grüßend mit ein:

Frohe Weihnachten, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.

W.-J. Weinekötter
-Fraktionsvorsitzender-